

Unterscheide deine Gedanken durch Gottes Wort

Hebräer 4,12-13: *„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“*

„Wie kann eine Person erkennen, ob sie ihre eigenen Gedanken denkt, oder ob der Teufel Gedanken in ihre Gesinnung legt, um sie falsch denken zu lassen; besonders wenn man weiß, dass man sie nicht denken möchte?“

Dann, wenn es im Gegensatz zum Wort ist, ist es das Denken des Teufels. Wenn es mit dem Wort ist, ist es Gottes Denken. Wenn es die falschen Gedanken sind, ist es der Teufel. **Wenn es gute Gedanken von dem Wort und von Gott sind, ist es Gottes Denken.**

Der Prophet für unsere Zeit wurde weiter gefragt: *„Wenn der Fall eintritt, dass der Teufel Gedanken in deine Gesinnung über etwas Bestimmtes legt, wie kann es überwunden werden oder wie kann man davon loskommen?“*

Nimm genau das Gegenteil davon. Wenn der Teufel dich denken lässt, dass du... Wenn du weißt, dass du ein Christ bist, und er versucht, dich denken zu lassen, du wärest kein Christ, nimm einfach das Gegenteil **und sage: „Ich bin ein Christ.“ Solange deine Erfahrung in Gottes Wort hineinpasst, sage: „Ich bin ein Christ.“** Mit allem anderen ist es genauso. [1]

Christus ist der König der Könige und Herr der Herren, der gesalbte Messias. Der Gläubige hält sich an dieses Wort. Gott und Sein Wort ist eins. Ich und mein Wort sind eins. **Du und dein Wort sind eins.** Gebrauche dann nicht deine eigenen Gedanken. Gebrauche Seine Gedanken, dann bist du ein Teil Gottes, **denn Sein Wort und du wirst dasselbe.** Dann bist du im Königreich.

[2]

Dann sind wir Gottes Wort zum Ausdruck gebracht. So möchte Gott Seine Gemeinde haben: dass sie Ihn zum Ausdruck bringt. Wie kann Er Sich Selbst zum Ausdruck bringen, ohne dass Sein eigener Same in jener Person ist? **Wie kannst du deine eigenen Gedanken gebrauchen und Gott soll Sich durch dich zum Ausdruck bringen** (manifestieren)? [3]

Doch genau das fordert Gott: alles aufgeben und Ihm nachfolgen. Das ist Gottes Forderung. Wir müssen es auch tun. Manchmal müssen wir unsere eigenen Gedanken aufgeben. **Wenn unsere Gedanken über irgend etwas im**

Gegensatz zu Gottes Wort sind, müssen wir unser eigenes Denken aufgeben und Ihm nachfolgen. Und die einzige Weise, wie wir Ihm folgen können, ist, **Seinem Wort zu folgen und zu gehorchen.** Gottes Bitte, Gottes Forderung ist, dass wir alles aufgeben und Ihm nachfolgen (*Luk. 9,23*).

Nun, wenn derselbe Gott, der die Bibel geschrieben hat, in dir ist, **gehörst du nicht dir selbst** (*Gal. 2,19-20*). Du bist tot den Dingen der Welt gegenüber, du bist tot gegenüber deinen eigenen Gedanken. Und wenn die Gesinnung, die in Christus war, in dir ist, dann wirst du alles aufgeben, um Ihm nachzufolgen. Nicht deine eigenen Gedanken - sondern was Er sagt. „Nicht mein Wille, dein Wille geschehe, Herr.“ (*Matth. 26,36-42*). **Dann beginnst du, mit Gottes Wort in Übereinstimmung zu kommen.** [4]

Du musst sterben. Du musst sterben, bevor du von neuem geboren werden kannst. Jeder Same muss sterben, bevor er sich wieder erneuert. Wenn er nicht stirbt, bleibt er allein (*Joh. 12,24*). **Ein Mensch muss seinem eigenen Denken sterben.** Er muss gegenüber allem Denken, außer Gottes Wort, sterben und Seinen Weg kommen. Das ist Gottes Grundlage. **Wir begegnen Ihm nicht auf unseren Gedanken.** Wir begegnen Ihm auf dem, was Er sagte zu tun. Das ist Gottes vorbereiteter Weg für uns. Die Leute weichen dem aus, sie möchten es nicht. Doch es ist genauso wahr. Es bringt Tod hervor, und du musst sterben, sterben deinem Denken.

„Nun, ich weiß, dass die Bibel es sagt, aber ich kann es nicht verstehen.“ **Dann bleibe dort, bis Gott es offenbart.** Das stimmt. Das ist die neue Geburt.

[5]

Man muss eine Kreuzigung haben, bevor man eine Auferstehung haben kann (*Gal. 6,14*). Und bevor die Gemeinde je eine Auferstehungskraft sehen kann, bevor ich selbst je einen neuen Dienst stattfinden sehen kann, bevor du je in eine neue Gemeinschaft mit Gott hineintreten kannst, **muss da eine Selbstkreuzigung sein,** so dass eine Auferstehung kommen kann. **Wir müssen unseren eigenen Gedanken aussterben, aussterben unseren eigenen Wegen, aussterben gegenüber allem, was um uns ist, durch die Prüfungen und Trübsale gehen, damit wir eine neue Auferstehung sehen können, ein neues Leben.** Bevor ein Sünder je ein Christ werden kann, **muss Tod kommen, dann eine Auferstehung.** [6]

Nun, wenn wir uns selbst vollständig Gott und Seinem Willen ausliefern könnten und unsere eigenen Gedanken verlieren, und nur die **Gesinnung von Christus** in uns ist (*Phil. 2,5*), dann würden dieselben Werke des Geistes durch uns arbeiten, genauso wie die natürlichen Dinge es tun. **Denn zuerst wurden wir für jene Absicht geschaffen, um zu kontrollieren, zu regieren, Gott zu preisen und für Gott zu leben.**

Nun, Jesus sagte: „*Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, was ihr wollt und es wird euch gegeben werden. Wenn ihr in Mir bleibt und Mein Wort in euch bleibt...*“ (*Joh. 15,1-7*).

Nun, der Vater und Sein Wort ist unzertrennbar, **weil das Wort Sein Sohn ist.** „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns“ (Joh. 1,1+14). Gott und Sein Wort sind unzertrennbar. **Man kann nicht Gott haben, ohne Sein Wort zu haben, und wenn du Sein Wort hast, hast du Gott.** [7]

Das erste, was du tun musst, ist, dich vollständig Christus auszuliefern, und deine Gesinnung, deinen Verstand, Seinem Wort zu unterwerfen. **„Herr, ich werde nicht nach meinen eigenen Gefühlen oder meinen eigenen Gedanken handeln. Ich werde nur auf Dein Wort handeln.“** [8]

Also müssen Gläubige des Wortes und des Geistes eins sein. Verstehst du das? **Die Gläubigen, das Wort und der Geist sind absolut eins.** Du denkst nicht deine eigenen Gedanken; du gebrauchst nicht deine eigene Gesinnung. Ist das nicht wunderbar? Die Gesinnung, die in Christus ist, ist in dir (Phil. 2,5). Die Gesinnung Christi in dir wird das Wort genauso nehmen, wie Er es tat, denn Er war das Wort. Und die Gesinnung Christi in dir: **Du bist das Wort. Du bist Gottes lebendiges Wort, Seine Vertreter hier auf Erden** (2.Kor. 5,20), welche das Werk fortsetzen. Die Gemeinde sollte so sein.

Und wenn es so ist, wird die Bibel noch einmal zum Ausdruck gebracht, wie in den frühen Tagen der Jünger, genau wie die Jünger. **Die Bibel lebt wieder in dir.** [3]

Nun, wisst ihr, ich bin so froh zu wissen, dass es da einen vorbereiteten Weg gibt. Seht, es gibt nur zwei Wege von allem: **Das ist der richtige Weg und der falsche Weg. Und das bedeutet dein Weg und Gottes Weg.** Du kannst nicht deinen eigenen Weg haben und in Gottes Weg sein; und du kannst nicht in Gottes Weg sein und deinen eigenen Weg haben. Also ist es der eine oder der andere. Es ist entweder dein Weg oder Gottes Weg. **Es sind deine Gedanken oder Gottes Wort.** Du musst einen akzeptieren. Du kannst nicht dein eigenes Denken nehmen. Der Mensch wurde als Versager geboren, und er ist immer ein Versager gewesen. Warum also versuchen, auf dein eigenes Verständnis zu vertrauen? Warum nicht Gottes Weg darin nehmen, denn Er bringt dich immer richtig heraus. [9]

Denkt daran, **man kann nicht die Gesinnung von Christus und die Gesinnung der Welt zur selben Zeit haben.** Du kannst nicht in deinem Weg und Gottes Weg zur selben Zeit sein. Du musst aus deinem eigenen Weg wegkommen, um Gott Seinen Weg tun zu lassen. **Nur so wirst du jemals etwas bewerkstelligen können.** Du musst von deinen eigenen Gedanken, deinen eigenen Überlegungen, wegkommen (*Spr. 3,5-6*). Versuche nicht, zu überlegen; glaube nur (*2.Kor. 10,3-6*).

Was wäre, wenn Maria über die jungfräuliche Geburt nachgedacht hätte? Was wäre, wenn sie versucht hätte zu sagen: „Nun, warte eine Minute. Schaut, ich kenne keinen Mann. Es hat nie etwas wie dieses gegeben. Wie werde ich

also jemals ein Kind haben? Oh, das kann man mir nicht erzählen.“ Sie hat nie auf etwas gewartet. **Sie hat einfach Gott bei Seinem Wort genommen und begann, Gott für das Baby zu danken.** Bevor sie irgendein Leben fühlte, bevor sie etwas fühlte, bevor ein Zeichen ihr gegeben wurde, **nahm sie einfach des Engels Wort,** ging voll Freude ihres Weges, lobte Gott und sagte jedermann, dass sie ein Baby haben würde, obwohl sie keinen Mann kannte. Gott gebe uns ein paar mehr Marias heute, **die Gott bei Seinem Wort nehmen können und anfangen, sich zu freuen, bevor etwas geschieht. Das benötigst du. Das ist alles.** Denn sie war durch den Heiligen Geist überschattet (*Luk. 1,26-56*). **Und wenn der Heilige Geist wahrlich eine Person überschattet, nehmen sie Gott bei Seinem Wort. Das erledigt es, was der Heilige Geist sagte.** [10]

Als das Licht die kleine Rebekka traf, **wusste sie etwas in sich,** dass das sie zu Isaak brachte. Sie verschleierte ihr Gesicht. Sie wollte nichts mehr mit ihrem eigenen Denken zu tun haben. **Isaak war ihr Denken von da an** (*1.Mose 24*). Und die Gemeinde selbst, wenn sie jene Kraft Gottes trifft, die Taufe des Heiligen Geistes, aus den denominationellen Kirchen heraus, aus der Katholischen Kirche heraus, wo es auch ist, **wenn diese Taufe des Heiligen Geistes den Menschen real gemacht wird,** denen, die zum ewigen Leben vorherbestimmt sind, sie sehen es und gehen da hinein. Was ist es? Ein Superzeichen. [11]

Dann gebrauchst du nicht deine eigenen Gedanken. Du gebrauchst Seine Gedanken. *„Die Gesinnung, die in Christus war, sei in euch“* (*Phil. 2,5*). **Denke Seine Denkweise; sage, was Er sagt! „Bekenntnis“ bedeutet „dasselbe zu sagen“.** Bekennen ist, dasselbe zu bekennen, dasselbe zu sagen. Bekenne dann nicht deine eigene geistige Auffassung. **Werde wiedergeboren und bekenne Sein Wort; bekenne, was Er sagte.** Das ist Bekenntnis. Sage: *„Durch Seine Striemen wurde ich geheilt“* (*Jes. 53,5*). Durch Seine Striemen habe ich ein Recht - durch Seine Wunden, gerade jetzt, habe ich ein Recht auf Erlösung. Ich habe ein Recht auf den Heiligen Geist. Er hat es mir verheißen. Er sagte: *„Es gehört euch und euren Kindern und denen, die ferne sind, so viele der Herr dein Gott herzurufen wird“* (*ApG. 2,38-39*). [12]

Quellennachweis:

[1] „Fragen und Antworten“ (64-0830E), Frage-Nr. 387+388 / [2] „Die Welt fällt auseinander“ (62-1216), Abschn. 118 / [3] „Das gesprochene Wort ist der Original-Same“ (62-0318), S.28+42 / [4] „Alles aufgeben“ (62-0123), Abschn. E32,E37 / [5] „Gottes vorbereiteter Weg für diesen Tag“ (64-0206E), Abschn. 32 / [6] „Ich weiß“ (60-0417S), Abschn. 61 / [7] „Die fundamentale Grundlage für Glauben“ (55-0113), Abschn.E14 / [8] „Wem ist der Arm des Herrn geoffenbart?“ (50-0824), Abschn. E42 / [9] „Gott hat einen vorbereiteten Weg“ (62-0728), Abschn. E11 / [10] „Zeugen“ (54-0303), Abschn. E27-E28 / [11] „Ein Superzeichen“ (62-0708), Abschn. 140 / [12] „Christus“ (55-0221), Abschn. E49

Geistlicher Baustein Nr. 108 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]